

Lokales in Kürze

PFRONTEN

Holzarbeiten: Nur ein Weg zur Kappeler Alp ist frei

Der Höllschluchtweg und der Wiesenweg zur Kappeler Alp in Pfronten sind wegen Holzarbeiten mit Seilkranbringung in der Zeit von Dienstag, 22. Mai, bis voraussichtlich Samstag, 16. Juni, gesperrt. Das teilt die Gemeinde mit. Wanderer werden gebeten, den Fahrweg über die Hündelskopfhütte zur Kappeler Alp zu nutzen. (az)

PFRONTEN

Straßen zeitweise wegen Sondierungen gesperrt

Wegen Baugrunduntersuchungen mit Sondierungsbohrungen für den Straßenbau sind der Achweg und der Panoramaweg in Pfronten-Meilungen vom Mittwoch bis Freitag, 23. bis 25. Mai, zeitweise vollständig gesperrt. Betroffen ist laut Gemeinde der Bereich zwischen den Hausnummern 18 und 19 im Achweg sowie zwischen den Einmündungen Badstraße und Sonnenplatz im Panoramaweg. (az)

**Letzte Arbeiten in Eisenberg vor dem Pfingstwochenende**

Die Zeit der Bauarbeiten und der damit verbundenen Verkehrsbehinderungen in Eisenberg geht dem Ende entgegen. Auslöser für die seit geraumer Zeit laufenden Arbeiten ist der Bau eines Radwegs von Eisenberg zum Steinrumpel-Kreisel, denn dabei wurden auch gleich Erdgasleitungen durch Eisenberg zur Weiterführung nach Seeg verlegt. Dies erforderte im Ort Ampelregelungen für den Straßenverkehr, was oft Wartezeiten für die Verkehrsteilnehmer bedeutete, von der Lärmbelästigung der Anwohner durch die Baumaschinen gar nicht zu spre-

chen. Für die Verlegung der Leitungen musste die Teerschicht von circa 20 Zentimeter aufgeschnitten werden, ehe die Bagger zum Einsatz kommen konnten. Die Leitung wird in eine Tiefe von 1,20 Meter verlegt, danach ergibt sich sehr eine aufwendige Arbeit, bis die Teerschicht wieder aufgebracht ist und befahren werden kann. Am Freitag sollten die seit vier Wochen laufenden Arbeiten abgeschlossen sein, so dass über Pfingsten der Ort ohne Ampelregelungen wieder durchfahren werden kann. Text/Foto: Albert Guggemos

In Rieden notiert

Beleuchtung bis Dietringen-Süd im Herbst

Die geplante Beleuchtung aus dem Ort bis zum Landhotel Schwarzenbach werde auf den Herbst 2018 verschoben, informierte Bürgermeister Max Streif den Gemeinderat von Rieden am Forggensee. Grund dafür sei der schon einsetzende Tourismus. Bei einer Ortsbegehung habe der Energieversorger AÜW festgestellt, dass die Köcherfundamente und Kabel auf der Westseite der Straße angebracht werden müssten, weil auf der Ostseite das Gelände zu nah und steil am Bach verlaufe. Die geplanten Tiefbauarbeiten würden den Tourismus dort erheblich stören. Die Gemeinde wird nach einem AÜW-Regelschnitt die Fundamente selbst erstellen, die Umsetzung der Kabelarbeiten und Lampenerrichtung erfolgen dann vom Energieversorger, der dafür drei bis vier Tage veranschlagt. (jl)

So stimmt's

**Rohrschwirl, nicht Schilfrohrsänger**

Zu einer Verwechslung kam es bei der Bearbeitung von Aufnahmen des Füssener Vogelkundlers Richard Wismath: Dieses Foto zeigt den seltenen Rohrschwirl und nicht, wie irrtümlich gemeldet, einen Schilfrohrsänger. (az)

Gemeinsam singen im gemeinsamen Haus

Begegnungen Wie die Bewohner des Curanum-Seniorenpflegezentrums und die Sonnenkäfer-Kinder voneinander profitieren

VON ERWIN KARGUS

Pfronten „Es hat mir so gut gefallen, da wurden Erinnerungen wach.“ Das sagte eine Bewohnerin des Pfrontener Curanum-Seniorenpflegezentrums St. Vinzenz nach einer Stunde gemeinsamen Singens mit den Kindern des im gleichen Haus untergebrachten integrativen AWO-Kindergartens Sonnenkäfer. Außer Singen läuft zwischen beiden Einrichtungen auch sonst inzwischen einiges gemeinsam. Aus anfänglicher Toleranz entwickelte sich eine erfrischende Herzlichkeit.

Unter der Chorleitung von Christel Holdenried und zur Gitarrenmusik von Michaela Anders sangen die Kleinen eine Stunde lang, winkten, trampelten mit den Füßen, klatschten, tanzten und lachten viel. Die Senioren fingen den ihnen zugepielten musikalischen Ball sportlich auf und sangen zusehends mit einem Lächeln und Freude in den Gesichtern mit. Das neue und alte Liedgut reichte von „Summ, summ, summ“

über „Sah ein Knab' ein Röslein stehn“ bis „Komm lieber Mai und mache“ und dem „Froschlied“.

Die fröhliche Singstunde vor dem Mittagessen hat eine kleine Vorgeschichte: Das Kindergarten-Team nahm vergangenen Sommer am Kurs „kindgerechtes Singen“ des Chorverbands Bayerisch-Schwaben teil und absolvierte schließlich den „Bärenpass“, den es nun stolz im Flur präsentiert. Bei einem Treffen in diesem Frühjahr mit dem Chorverband kam die Idee zu diesem gemeinsamen Singen unter dem Motto „Frühlingserwachen“. Christel Holdenried, die Kinder und Senioren eine Stunde lang als Chorleiterin begeisterte, ist Fachbeirätin im **Chorverband Bayerisch-Schwaben** und zuständig für die Kurse „kindgerechtes Singen“. Der Chorverband fördert das Singen für Erzieherinnen, Familien und Kinder. „Das Zusammenwirken von Kindern und Senioren wie ich es heute hier erlebte, kann eine Vorbildfunktion haben“, zeigte sich Holdenried über-

zeugt. Denn beide Seiten profitieren ihrer Meinung nach voneinander: Die Senioren erinnern sich an ihre Kindheit und die Kinder hören alte Volkslieder. Die Chorverbandsver-

treterin lobte: „Es war toll, wie das Kindergarten-Team sich vorbereitete.“

Christoph Benz von der Sozialdienstleitung im Pflegezentrum be-

urteilt die Begegnungen zwischen Alt und Jung im gemeinsamen Haus so: „Das Echo der Senioren auf die Kindergarten-Aktivitäten ist durchweg positiv. Regelmäßig besucht man sich und trägt zur gegenseitigen Akzeptanz und Integration bei. Es wird gemeinsam gesungen und gebastelt. Kinder und Senioren haben gemeinsam den Gang vom Foyer zum Senioren-Speisesaal gemalt und gestaltet. Die Senioren freut vor allem, wie die Kinder ohne Berührungssängste unvoreingenommen auf sie zugehen.“

Kindergartenleiterin Jutta de Molière ergänzt: „Das nächste gemeinsame Projekt ist das Malen von Lebensbäumen sowie weiterhin Basteln, Malen und Singen.“ Besonders freut sie, wie inzwischen zu Ostern und Weihnachten miteinander gefeiert wird: „Sie gehen liebevoll und wertschätzend miteinander um.“ Eine Türe zwischen dem Kindergartenflur und dem Senioren-Speisesaal, die sich bei Bedarf öffnet, bildet den kurzen Dienstweg.



Im Curanum-Seniorenpflegezentrum St. Vinzenz singen die Sonnenkäfer-Kinder gemeinsam mit den Bewohnern unter der Anleitung von **Christel Holdenried vom Chorverband Bayerisch-Schwaben** (rechts). Vor dem Fenster mit blauem Pullover: Kindergartenleiterin **Jutta de Molière**. Links in Grün: **Christoph Benz** von der Sozialdienstleitung des Pflegezentrums. Foto: Erwin Kargus

Geschichte zum Anfassen

Tourismus Versammlung in Eisenberg erstmals im neu gestalteten Burgenmuseum. Vergangenes Jahr gingen die Gästezahlen leicht zurück

Eisenberg Rücklaufende Übernachtungszahlen haben das abgelaufene Touristikjahr in Eisenberg bestimmt. Das belegte der Jahresbericht von Touristik-Arbeitskreisleiterin Sindy Schmidkonz bei der Jahresversammlung des Touristikvereins. Die Zahl der Übernachtungen sank um 2340 oder 3,2 Prozent auf 65462, die der Gästeankünfte um 844 auf 15697, was ein Minus von 5,1 Prozent ausmachte.

Der stärkste Monat war der August mit 11250 Übernachtungen, hier blieben die Gäste mit durchschnittlich sechs Tagen auch am längsten. Im Gesamtdurchschnitt betrug die Aufenthaltsdauer 5,4 Tage. Die meisten Gäste kamen

auch im vergangenen Jahr aus Baden-Württemberg, gefolgt von Bayern und Nordrhein-Westfalen. Die Zahl der ausländischen Gäste, angeführt von denen aus der Schweiz und den Niederlanden, betrug 762. Sie bleiben 2976 Nächte.

Angelika Dopfer vom Touristikbüro berichtete über Gäste Ehrungen. So leitete sie 25 Ehrungen für zehn Aufenthalte, eine für den 15. Aufenthalt acht zum 20. und eine Ehrung zum 70. Aufenthalt. Alle Geehrten wurden mit Geschenken bedacht.

Wegen dessen besonderer Bedeutung für die Burgengemeinde fand die Jahresversammlung des Eisenberger Touristikvereins erstmals im

neu gestalteten Burgenmuseum in Zell statt. Dessen Räume wollen „uns bildlich in die Geschichte unserer Vorfahren führen“, sagte Bürgermeister Manfred Kössel, als er mit Geschichtsforscher Bertold Pölcher, der auch der „Vater des Burgenmuseums“ genannt wird, und Günther Pleier, dem Vorsitzenden des Burgenvereins, die Vermieter und Versammlungsteilnehmer begrüßte. In seinem Grußwort dankte er allen Vermietern, insbesondere aber Sindy Schmidkonz und Angelika Dopfer für ihre hervorragende Arbeit. „Unser Touristikbüro, ist auf dem neuesten technischen Stand“, sagte er, alles laufe elektronisch ab. Er nannte das Vermieten einen beachtlichen Nebenerwerb, nachdem in der Gemeinde rund 50 Prozent der Gäste in privaten Unterkünften verweilen. Er dankte auch den Betreuern der Ruhebänke und des Tretbeckens und allen, die mithelfen, dass die Urlauber den Urlaubsort sauber und gastfreundlich vorfinden.

Im Anschluss an die Versammlung berichtete Geschichtsforscher Pölcher über das keineswegs luxuriöse Leben auf den mittelalterlichen Burgen und erklärte die Fundgegenstände in den neu gestalteten Vitrinen. Danach tauchten die Anwesenden noch in einem 18-minütigen Film in die Geschichte der erstmals prächigen Burgen ein. (ag)



Sindy Schmidkonz beim Verlesen des Jahresberichtes mit Bürgermeister Manfred Kössel (links), Geschichtsforscher Bertold Pölcher (hinten) und Angelika Dopfer (rechts) vom Touristikbüro. Foto: Albert Guggemos




Aktionspreis gültig bis 30.06.2018

Der **ASX**
BASIS 1.6 Benziner
86 kW (117 PS) 5-Gang

Statt 19.490,- EUR¹

nur

14.990,-²

* 5 Jahre Herstellergarantie bis 100.000 km, Details unter www.mitsubishi-motors.de/garantie

Messverfahren VO (EG) 715/2007 ASX BASIS 1.6 Benziner 86 kW (117 PS) 5-Gang Kraftstoffverbrauch (l/100 km) innerorts 6,9; außerorts 4,9; kombiniert 5,7. CO₂-Emission kombiniert 131 g/km. Effizienzklasse C.

Klimaautomatik
Audiosystem

1|Unverbindliche Preisempfehlung der MMD Automobile GmbH, Mielestraße 2, 61169 Friedberg, ab Importlager, zzgl. Überführungskosten, Metallic- und Perleffektlackierung gegen Aufpreis. 2|Hauspreis

Autohaus
STROBEL^{KG}

Autohaus Franz Strobel KG
Unterwanger Str. 1 • 87439 Kempten
Tel. 0831/564244-0 • www.mitsubishi-partner-strobel.de